

Hensel, Luise: Was bist du denn so gar betrübt (1815)

1 Was bist du denn so gar betrübt,
2 Du Herz im Kämmerlein?
3 Wer stille hofft und glaubt und liebt,
4 Kann nicht verlassen sein.

5 Mein Kind, umdunkelt Erdenweh
6 Dir so den hellen Blick,
7 Dann geh zu deinem Heiland, geh,
8 Da bleibt dein Schmerz zurück.

9 Vergiß doch nicht in deinem Leid
10 Sein Wort, so Trostes reich:
11 »kommt her, die ihr mühselig seid,
12 Erquicken will ich euch!«

13 Und hat dir auch ein scharfer Dorn
14 Das arme Herz verwund't,
15 Eil' hin zu aller Freude Born
16 Und trink und sei gesund.

17 Sieh nur auf diese Erde nicht,
18 Sieh glaubend himmelwärts,
19 Dann legen kühle Palmen dicht
20 Sich um dein heißes Herz.

21 Dann wird's in dir so still und klar,
22 Ob's um dich trüb' auch ist;
23 Da macht dich aller Sorgen bar
24 Dein Bruder Jesus Christ.